
**Persönlichkeits- und Führungskräfteentwicklung
prozessorientiert und individualisiert
*Blended Learning Konzept („Virtual Companion“)***

Wien, im April 2020

Dr.ⁱⁿ Martina Angela Friedl

+43.664.851 70 56
mf@martinafriedl.com

Zusammenfassung

- Die aktuelle Situation zwingt uns dazu **unsere klassischen PE-Instrumente neu zu gestalten** und vermehrt auf den Einsatz von **virtuellen Möglichkeiten** zu setzen
- Ich selbst denke schon länger über die **Weiterentwicklung** meiner klassischen Präsenzformate nach und möchte in Zukunft **prozessorientierter** und **individualisierter** arbeiten
- Klassische Präsenzveranstaltungen werden dabei zu **virtuell begleiteten Entwicklungsprozessen**, die über einen längeren Zeitraum laufen und so den Transfer in den Alltag erleichtern
- Zusätzlich erleichtert die veränderte zeitliche Gestaltung Personen mit Betreuungspflichten oder sehr eingespannten Führungskräften die Teilnahme
- Die Inhalte werden über **Videoimpulse**, in **Videokonferenzen** (Webinar), in selbstorganisierten **Kleingruppen** und **individuell** erarbeitet; ich begleite als *Virtual Companion* zusätzlich in **Einzelcoachings** (virtuell) und durch **schriftliche Rückmeldungen zu Reflexionen** der TeilnehmerInnen; Präsenzveranstaltungen werden minimiert oder fallen weg
- Im Rahmen eines solchen Prozesses lassen sich auch größere Gruppen **bis zu 20 Personen** betreuen
- Aktuell starte ich Pilotprojekte; die gesammelten Erfahrungen fließen laufend ein
- Die Kosten setzen sich zusammen aus einer Pauschale (ich unterscheide zwischen Gruppen bis 14 und Gruppen von 15 bis 20 Personen) und den Kosten für Einzelcoachings; Reisekosten entfallen

Dr.ⁱⁿ Martina Angela Friedl

Konzept

Dr.ⁱⁿ Martina Angela Friedl

+43.664.851 70 56
mf@martinafriedl.com

Was mir bisher in Trainings wichtig war und wie ich es bisher meist umgesetzt habe

Meta-Ziele meiner Seminare, Trainings, Workshops



- Stärkung von Fähigkeiten zur Selbstbeobachtung und Selbstreflexion
- Konkrete Kompetenzentwicklung
- Wissensvermittlung
- Möglichkeiten zum Netzwerken
- Diskussion und Austausch mit der gesamten Gruppe
- *Co-Creation* in der Gruppe (d.h. gemeinsam Themen bearbeiten und Ergebnisse produzieren)

Bisher angewandte Formate zur Zielerreichung



- **Konzentrierte Präsenzveranstaltungen** (meist 1 Tag oder 2; 5 bis 20 Personen) mit den folgenden Elementen:
 - Kurze Impulse zur Wissensvermittlung
 - Übungen in Kleingruppen zur Kompetenzentwicklung mit Auswertung, Diskussion und Austausch im Plenum
 - Erarbeitung von Antworten zu bestimmten Fragestellungen allein oder in der Kleingruppe (Selbstreflexion und *Co-Creation*)
 - Regelmäßig neue Zusammenstellung der Kleingruppen (Vernetzung)
- **Selbstorganisierte Transferübungen für die Zeit nach der Präsenzveranstaltung** (z.B. Lerntandems für die Zeit danach oder ein Brief an sich selbst)

Bei Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung/Führungskräfteentwicklung sehe ich schon länger Anpassungsbedarf

Schwächen der klassischen Formate

Der individuelle Transfer in den Alltag ist schwierig

- Es gibt das klassische „Seminar-High“ am Montag danach, das aber recht schnell wieder abflaut; die Wirkung der PE-Maßnahme verpufft

Bisherige Formate erwecken den Eindruck, dass Persönlichkeitsentwicklung durch ein Seminar erledigt ist

- Persönlichkeitsentwicklung oder die Entwicklung von Führungskompetenzen brauchen Zeit und können nicht innerhalb von 1-2 Tagen passieren.

Vereinbarkeit mit beruflichen und privaten Pflichten ist herausfordernd

- Formate, die 1-2 Tage, vielleicht noch an einer Off-Site Location, sind oft schwer zu vereinbaren für Menschen, die beruflich sehr eingespannt bzw. für Personen mit Betreuungspflichten. Dies führt dazu, dass ganze Personengruppen kurzfristig wieder absagen oder sich gleich gar nicht anmelden.

Ich kann wenig individuell unterstützen

- In meiner Arbeit versuche ich immer so gut wie möglich ist auf die Bedürfnisse der Gruppe eingehe. Speziell, wenn die Bedürfnisse sehr unterschiedlich sind, ist das ein ordentlicher Spagat. Manche Fragestellungen können auch nur mit einer entsprechenden Vorbereitung meinerseits bearbeitet werden.

Dr.ⁱⁿ Martina Angela Friedl

Die aktuelle Situation und die Zukunft bringen noch weitere Notwendigkeiten für Anpassung

Präsenzveranstaltungen werden noch länger nicht möglich sein



- Aktuell ist es unsicher, wie die Situation weiter gehen wird
- Die aktuelle Krise könnte noch länger ein Arbeiten im virtuellen Raum nötig machen

Wir müssen bald CO₂-neutral leben



- Die Corona-Krise drängt die Fragen zur Klimakrise aktuell in den Hintergrund
- Wir werden aber in den nächsten Jahren unseren CO₂-Ausstoß massiv reduzieren müssen und wir sehen aktuell, wie es gehen könnte:
 - Keine Dienstreisen mehr
 - Arbeiten verstärkt dezentral im Home Office
 - Und dabei Nutzung von Video-Konferenztools



d.h. Wir brauchen neue Formate, die sowohl prozessorientiert und individueller angelegt sind, als auch virtuelle Möglichkeiten geschickt nutzen und so Präsenzveranstaltungen auf ein Minimum reduzieren.

Die folgenden Elemente kommen in einem virtuellen Lernprozess zum Einsatz

(7. Kurze Präsenzformate)

Wenn es wieder möglich ist:
Präsenzformate zum Netzwerken und
Austauschen, eventuell auch
übergreifend mit anderen Gruppen

6. Persönliches Journal

Schriftliches Festhalten der persönlichen
Entwicklung; ich gebe Rückmeldungen
auf Auszüge der persönlichen
Aufzeichnungen (freiwillig)

5. Individuelle Coachings

Pro Entwicklungsprozess gibt es 2-3
Möglichkeiten, um den individuellen
Lernfortschritt und die persönliche
Entwicklung zu reflektieren (zeitlich flexibel
durch den Einsatz von Videokonferenzen)



1. Leitfaden zum Selbststudium

Führt in mehreren Etappen durch den
gesamten Entwicklungsprozess;
Erläutert alle Aufgaben und gibt
Hinweise für freiwillige Vertiefungen

2. Skriptum oder Arbeitsblätter

Erläutert die Inhalte und beschreibt
individuelle Aufgaben bzw. Übungen,
die selbstorganisiert in Kleingruppen
erledigt werden

3. Impulse als Video

Kurze inhaltliche Impulse über meinen
Youtube Channel

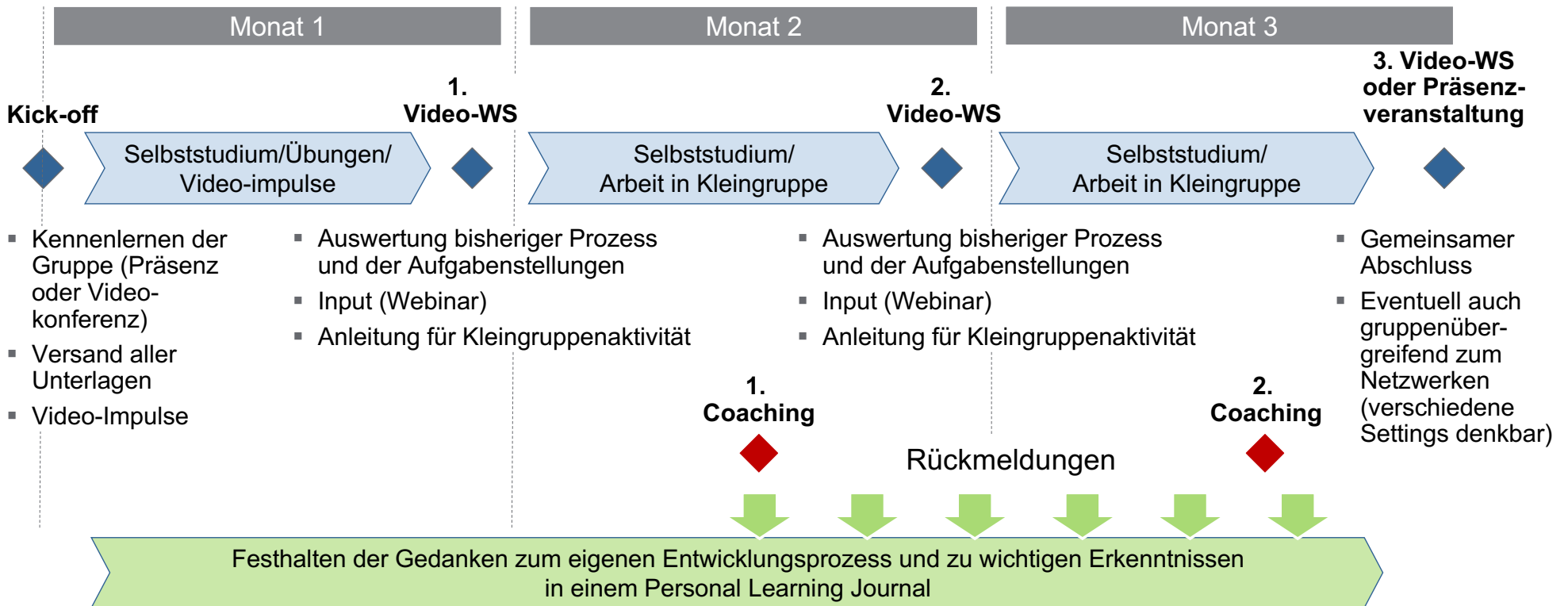
4. Videokonferenzen mit der gesamten Gruppe

Kurze Impulse und Beantwortung von Fragen in der
Gruppe (auch zur Stärkung des Gruppengefühls)

Dr.ⁱⁿ Martina Angela Friedl

Beispielhafter Ablauf für einen virtuellen Lernprozess (Ausgangslage: 2-tägiges Training)

- Pro Durchgang können **bis zu 20 Teilnehmerinnen** starten
- Läuft der Prozess über die Monate **Juli/August** wird dieser entsprechend **verlängert**



Details zu den einzelnen Elementen

- **Kick-Off:** Kennenlernen der Gruppe (Videokonferenz oder Präsenzveranstaltung); die TeilnehmerInnen erhalten an diesem Termin den Leitfaden zum Selbststudium und die ersten Video-Impulse werden frei geschaltet
- **Gemeinsame Video-Konferenzen (z.B. 1-2 Slots zu je 90 min) nach vier und 8 Wochen** Austausch zum bisherigen Prozessverlauf, weitere Kurzinputs (Webinar-Charakter mit Folien und Interaktion), Anleitung zu Gruppenübungen
- **Arbeit in Kleingruppen:** Die TeilnehmerInnen erhalten Aufgaben, die sie individuell in Kleingruppen bearbeiten und dann bei der nächsten Video-Konferenz präsentieren.
- **Individuelles Coaching** (2 EH) für alle TeilnehmerInnen: Ich empfehle zur Erleichterung des Transfers diese individuelle Begleitung. Aus Erfahrung weiß ich, dass bereits mit zwei Einheiten eine gute Begleitung möglich ist. Mehr Einheiten wären grundsätzlich denkbar (dann aber über die Zeit des Prozesses hinaus).
- **Persönliches Journal:** Fragengestützte Aufzeichnungen zur persönlichen Entwicklung und zu wichtigen Erkenntnissen über den Prozess hinweg
- **Abschlussveranstaltung: Video-Konferenz** oder Präsenzveranstaltung (auch über mehrere Gruppen hinweg möglich und in unterschiedlichen Formaten denkbar)

Dr.ⁱⁿ Martina Angela Friedl